

# Bericht aus der Sektion „DMGP“ (Deutschsprachige Medizinische Gesellschaft für Paraplegie)

Dr. Doris Maier

---

Die DMGP blickt nun auf eine knapp 3-jährige Mitarbeit in der DGOU als Sektion zurück. Seit dem Beitritt hat sich die Vernetzung mit O+U als absolut sinnvoll bewiesen und dem Fachgebiet der Paraplegiologie nicht nur einen größeren Bekanntheitsgrad, sondern auch Sensibilität für die Spezifität des Themas in den übrigen Fachbereichen und diesbezüglich fruchtbare Zusammenarbeiten beschert.

Ganz unter diesem Motto beteiligte sich die DMGP auch im vergangenen Jahr am DKOU in Berlin und organisierte für den Tag der Sektionen eine Sitzung zur immer noch sehr unklaren und kontrovers diskutierten Thematik des „Problems der Osteoporose bei Querschnittlähmung“. Die Sitzung wurde interessiert angenommen, wobei sich insbesondere durch die Mitwirkung der Sektion Osteologie (DGOOC) durch einen grundlegenden Vortrag des Sektionsleiters Herrn Prof. Dr. med. Andreas Roth eine erfreuliche Interdisziplinarität ergab. Als Ergebnis wird es auch in der Zukunft eine Zusammenarbeit zwischen beiden Sektionen zu dieser Thematik geben.

Auch für das laufende Jahr ist wieder eine Sitzung der Sektion „DMGP“ auf dem DKOU geplant. In diesem Jahr soll das Schwerpunktthema „Die tetraplegische Hand“ behandelt und neben den konservativ rehabilitativen Möglichkeiten insbesondere auch die teilweise äußerst komplexen Tetrahand chirurgischen Verfahren und deren Ergebnisse diskutiert werden.

## **Leitlinienprojekt**

Ein die DMGP intensiv beschäftigendes und forderndes Thema ist die zwingend notwendige Herausgabe einer umfassenden Leitlinie zum Thema Querschnittlähmung. Nach dem Aufbau einer Leitlinienkerngruppe wurden aufgrund der doch extremen Vielschichtigkeit in der Behandlung einer Querschnittlähmung zu den Hauptthemen Expertenkreise gegründet, in denen diese Schwerpunkte ausgearbeitet werden. Die Unterstützung der DGOU ist hierbei sehr hilfreich; des Weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit der AWMF. Bereits in diesem Jahr sollen die Schwerpunktthemen Spastik, Neurourologie, Initialbehandlung, Osteoporose, Depression und Schmerz fertig ausgearbeitet sein. Aufgrund der Heterogenität der Thematik „Querschnittlähmung“ und der vielfach noch fehlenden Evidenzgrundlagen hat man sich vorerst auf ein S1-Level für die Leitlinie geeinigt.

Hauptaufgabe der Leitlinie wird es sein, Standards in der Behandlung von Menschen mit einer akuten oder chronischen Querschnittlähmung allumfassend aufzulegen, um so die Behandlungsqualität interdisziplinär auch für die Zukunft zu sichern. Dies erscheint uns als der einzige Weg, das hohe Niveau der deutschen Paraplegiologie auch in der Diskussion gegenüber Kostenträgern zu sichern und in einer führenden Rolle auch international zu verankern.

## **Internationale Kooperationen**

Diesbezüglich pflegt die DMGP schon seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit mit der International Spinal Cord Society (ISCoS) und konnte diese weiter vertiefen. Hervorzuheben ist hierbei weiterhin das so genannte „e-learning-program“, einem international zugänglichen, webbasierten Fortbildungstool für Ärzte, Wissenschaftler,

Therapeuten und Pfleger, in dessen sehr aufwändiger Erarbeitung sich viele Experten aus dem Kreis der DMGP nachhaltig engagieren. Besonders erfreulich ist die Berufung von Diana Sigrist-Nix aus Nottwil in das Educational Board der ISCoS. PD Dr. Rainer Abel, Bayreuth, derzeit 1. Vorsitzender der DMGP, ist seit längerem Vice President Europe und Dr. Yorck Kalke, Ulm vertritt weiterhin die Interessen der DMGP in der ISCoS als Delegierter und ist damit Mitglied des Councils.

Die Gruppe der Menschen mit einer Querschnittlähmung zeichnet insbesondere eine große Heterogenität aus. Gerade das macht wissenschaftliches Arbeiten extrem schwer, teilweise unmöglich. Hier bedarf es internationaler Vernetzung, insbesondere auch auf europäischer Ebene. Aus diesem Grund bemüht sich die DMGP weiter um die Annäherung an die entsprechenden Fachgesellschaften und konnte zu dem bestehenden Kreis aus Italien, Frankreich, Dänemark und Großbritannien, Belgien und die Niederlande hinzugewinnen. Letztendlich sollen diese Kooperationen in der Bildung eines strukturierten europäischen Netzwerkes münden.

## **Wissenschaftliche Tätigkeit**

Der Arbeitskreis „EMSCI“ der DMGP lebt diese internationale Zusammenarbeit mittlerweile sehr fruchtbar. Die durch das EMSCI-Netzwerk geschaffene gleichnamige Datenbank erfreut sich mittlerweile höchster internationaler Anerkennung und garantiert die meisten grundlegenden und vor allen Dingen klinischen Studien zum Thema Querschnittlähmung. Diverse Arbeiten wurden auch 2013/14 wieder bereits publiziert, andere Projekte sind noch am Laufen. Über das Netzwerk ist mittlerweile ein sehr intensiver Kontakt zu diversen wissenschaftlichen Gruppen der USA und Kanada entstanden, insbesondere mit der Organisation „SCOPE“ (Spinal Cord Outcomes Partnership Endeavor) unter der Leitung von Prof. John Steeves, Vancouver, Kanada.

([www.emsci.org/publications](http://www.emsci.org/publications), [www.dmgp.de/index.php/emsci](http://www.dmgp.de/index.php/emsci))

## **Verankerung der Initialbehandlung**

Ein besonderes Anliegen der DMGP ist die Standardisierung der Initialbehandlung von Patienten mit Querschnittlähmung und als Sektion der DGOU hier insbesondere der traumatisch bedingten Querschnittlähmung. Das Traumanetzwerk der DGU hat sich im Besonderen um die Strukturierung und systematische Qualitätsverbesserung der Traumaversorgung in Deutschland verdient gemacht. Als Sektion in der DGOU ist die DMGP prädestiniert, innerhalb der entwickelten Strukturen auch die fachgerechte Versorgung sowohl der verletzten Wirbelsäule, als auch der konsekutiven Schädigung des Rückenmarks zu implementieren und hier ihren Beitrag zu leisten. Erste Gespräche haben stattgefunden, eine Intensivierung und Strukturierung der Zusammenarbeit ist ein großes Ziel. Für die Paraplegiologie erhofft man sich daraus auch den mittel- bis langfristigen Gewinn wichtiger Daten aus dem Bereich der Initialbehandlung, welche hohe Bedeutung für die Neuroregenerationsforschung und der sich daraus ergebenden klinischen Forschung haben.

## **DMGP-Jahrestagung**

Die **26. Jahrestagung der DMGP** fand im vergangenen Jahr in der Zeit vom 05.-08. Juni unter der wissenschaftlichen Leitung von Frau Dr. Maier in **Murnau** statt. Rund 600 Teilnehmer beschäftigten sich in wissenschaftlichen Sitzungen, Arbeitskreissitzungen, Workshops, Lunch-Symposien und im Rahmen der Industrieausstellung mit dem Schwerpunktthema „Neue Technologien! Neue Perspektiven!? Neue Ergebnisse?“ und

konnten vor allen Dingen aus dem Bereich der Rehabilitationstechnik teils realisierte, aber auch visionäre Entwicklungen bestaunen. Insbesondere der Festvortrag von Herrn Prof. Dr. Patrick van der Smagt von der TU München bot hier außerordentliche Einblicke. Insgesamt beschäftigte man sich interdisziplinär in den wissenschaftlichen Beiträgen und regen Diskussionen vor allem mit der Frage „was haben wir bis heute erreicht“? und gab dadurch richtunggebende Impulse für die weitere wissenschaftliche Betätigung, aber auch für die klinische Arbeit.



Intensive Arbeit in den wissenschaftlichen Sitzungen ..



Arbeitskreisen, Workshops und Diskussionsrunden ..



wurden durch ein herrliches Panorama auf der Zugspitze beim Gesellschaftsabend belohnt.

Die diesjährige, **27. Jahrestagung** unter dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht! Herausforderungen moderner Querschnittmedizin“ findet in **Bad Staffelstein, Kloster Banz in der Zeit vom 1. bis 4. Juni 2014** statt. Vor herrlicher Naturkulisse freuen sich die DMGP und der Tagungspräsident Herr PD Dr. Abel auf viele Kongressbesucher und rege

Diskussionen zu den Erfahrungen außerhalb der „ausgetretenen Behandlungspfade“ in der Behandlung des besonderen Falles. ([www.dmgp-kongress.de](http://www.dmgp-kongress.de))

## „Panta rhei“

Satzungsgemäß beendete Frau Dr. Doris Maier mit 31.12.2013 den 2-jährigen 1. Vorsitz in der Gesellschaft, um in das Amt der Pastpräsidentin zu wechseln. Der bisher 2. Vorsitzende PD Dr. Rainer Abel, Bayreuth, übernahm damit ab 01.01.2014 die Führung der DMGP. Somit setzt sich der aktuelle Vorstand der DMGP wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: PD Dr. Rainer Abel, Bayreuth
- 2. Vorsitzende: Dr. Marion Saur, Hessisch-Lichtenau
- Pastpräsidentin: Dr. Doris Maier, Murnau
- 1. Schriftführerin: Dipl.-Psych. Martina Neikes, Hamburg
- 2. Schriftführerin: Veronika Geng, Lobbach
- Schatzmeister: PD Dr. Wolfgang Diederichs, Berlin

Die Vertretung der DMGP in der DGOU hat weiterhin Frau Dr. Doris Maier, Murnau als Delegierte inne.

Mit Bedauern verabschiedete die Gesellschaft ihr langjähriges, verdientes Mitglied Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Kaps, Chefarzt der Abteilung für Querschnittgelähmte an der BGU Tübingen, aus der aktiven Mitarbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Prof. Kaps für seine fachliche Unterstützung und vor allen Dingen auch langjährige Vertretung der Querschnittthematik in der DGOOC bedanken. Die Verantwortung für die Abteilung für Querschnittgelähmte, Technische Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Tübingen übernahm unser langjähriges Mitglied Herr PD Dr. Andreas Badke, der sich vor allen Dingen auch in der Expertengruppe für das Leitlinienthema „Initialbehandlung“ der DMGP engagiert.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern der DMGP aus den unterschiedlichsten, in der Paraplegiologie arbeitenden Berufsgruppen. Alle leisten durch ihr Engagement in der DMGP einen wesentlichen Beitrag für die Weiterentwicklung einer strukturierten, allumfassenden Behandlung, viele von ihnen durch besondere Aktivität in diversen, auch internationalen Gremien Herausragendes in Klinik und Forschung. Insbesondere der aktive Erhalt der Interdisziplinarität bedarf der Anerkennung und des Dankes.

Mehr Informationen bietet unsere Web-Site [www.dmgp.de](http://www.dmgp.de)